

Gemeinde Kleine Kirche - www.kleinekirche.de

Gottesdienst am 21. Dezember 2024, 18:15 Uhr

4.Advent

Zelebrant: Theo Paul



Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 24.12.2024, 17:00 Uhr – Heiligabend in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 28.12.2024, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 04.01.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Eröffnung	391, 1-2 377, 4	Macht hoch die Tür Vier Kerzen hell leuchten
Kyrie	393	Maria durch den Dornwald ging
Lesung I	Mi 5, 1-4	
Antwortgesang	375	Anfang, wüst und leer „Lied der Maria“
Lesung II	Hebr 10, 5-10	
Halleluja	240+356	Magnificat
Evangelium	Luk 1, 39-45	
Predigt		
Fürbitten		
Gabenbereitung	382, 1-3	Es kommt ein Schiff geladen
Sanctus	Pachelbel/Schönecker	
Euch. Hochgebet		
Vater unser	316	
Zum Friedensgruß	383	Es werde hell auf der Erde
Antwort auf „Seht das Lamm Gottes“	346	Nehmt sein Wort mit Herz und Mund
Kommunion		
Danksagung		Laudate Dominum
Schlusslied	398, 1-3	Tochter Zion
Segen		

391, 1-2

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es
kommt der Herr der Herrlichkeit, ein Kö-nig
al-ler Kö-nig-reich, ein Hei-land al-ler
Welt zugleich, der Heil und Le-ben mit sich bringt,
der-hal-ben jauchzt, mit Freu-den singt. Ge-lo-bet
sei mein Gott, - mein Schöpfer reich an Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert. / Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, / sein Königskron ist Heiligkeit, / sein Zepter ist Barmherzigkeit, / all unsre Not zum End er bringt, / derhalben jauchzt, mit Freuden singt. / Gelobet sei mein Gott, / mein Heiland groß von Tat.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, / so diesen König bei sich hat. / Wohl allen Herzen insgemein, / da dieser König ziehet ein. / Er ist die rechte Freudensonn, / bringt mit sich lauter Freud und Wonn. / Gelobet sei mein Gott, / mein Tröster früh und spat.

4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, / eur Herz zum Tempel zubereit'. / Die Zweiglein der Gottseligkeit / steckt auf mit Andacht, Lust und Freud; / so kommt der König auch zu euch, / ja Heil und Leben mit zugleich. / Gelobet sei mein Gott, / voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, / meins Herzens Tür dir offen ist. / Ach zieh mit deiner Gnade ein, / dein Freundlichkeit auch uns erschein. / Dein Heilger Geist uns führ und

leit / den Weg zur ewgen Seligkeit. / Dem Namen dein, o Herr, / sei ewig Preis und Ehr.

T: Georg Weißel vor 1623

M: Halle 1704

Mit Psalm 24, 7-10 wird die Gemeinde aufgerufen, sich auf den Empfang des Herrn vorzubereiten. Die zweite Strophe bezieht sich auf das Sacharja-Wort (9,9), das Mattäus im Bericht über den Einzug Jesu in Jerusalem (21,5) anführt: „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, sanftmütig und reitet auf einem Esel ...“. – Mit den „Zweiglein der Gottseligkeit“ (Str. 4) deutet der Dichter die Palmzweige, die das Volk für Jesus auf den Weg streut [Mattäus 21,8], und vielleicht auch die Tannenzweige, mit denen man in der Adventszeit das Haus schmückt, als Zeichen der frommen Hingabe („Gottseligkeit“).

Das Licht einer Kerze

T: Rolf Krenzer
M: Peter Janssens

1. Das Licht ei-ner Ker-ze ist im Ad-vent erwacht.
Ei-ne klei-ne Ker-ze leuch-tet durch die Nacht.
Al-le Men-schen war-ten, hier und ü-ber-all,
war-ten vol-ler Hoff-nung auf das Kind im Stall. Kind im Stall.

2. Wir zünden zwei Kerzen jetzt am Adventskranz an.
Und die beiden Kerzen sagen's allen dann:
Lasst uns alle hoffen hier und überall,
hoffen voll Vertrauen auf das Kind im Stall.

3. Es leuchten drei Kerzen so hell mit ihrem Licht.
Gott hält sein Versprechen: Er vergisst uns nicht.
Lasst uns ihm vertrauen hier und überall,
Zeichen seiner Liebe ist das Kind im Stall.

4. Vier Kerzen hell strahlen durch alle Dunkelheit.
Gott schenkt uns den Frieden. Macht euch jetzt bereit:
Gott ist immer bei uns, hier und überall.
Darum lasst uns loben unsern Herrn im Stall.

393

1. Ma-ri-a durch ein Dorn-wald ging,
Ky-rie e-lei-son, Ma-ri-a durch ein
Dorn-wald ging, der hat in sieb'n Jahr'n kein
Laub ge-tragn. Je-sus und Ma-ri-a.

2. Was trug Maria unter ihrem Herzen?—Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen, das trug Maria unter ihrem Herzen.—

3. Da habn die Dornen Rosen getrag'n,—als das Kindlein durch den Wald getrag'n, da habn die Dornen Rosen getrag'n.—

T u. W vom Eichsfelde; nach A. v. Haxthausen
„Geistl. Volksld.“; Paderborn 1850; schon im 16. Jahrh. bek.

375

Anfang, wüst und leer.

Lied der Maria, Lukas 1

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Antoine Coenen

An-fang, wüst und leer, Schoß der oh-ne Frucht. ...
 Noch kennt mich kein Mann, noch sagt kein Kind: Du. ...
 Zu Dir steigt mein Herz. Ma-che se-hend mich, ...
 auf-recht ste-hend mich, dass mein Na-me klingt. ...
 Dass ich hö-re. Ruf' aus der Fron mich fort. ...
 We-cke Kraft in mir, dass ich wer-de frei. ...
 En-gel, der mich fand, mei-nen Na-men sprach ...
 wie ein Se-gens-wort - Stim-me aus dem Licht, ...
 wo Ge-rech-tig-keit wie in Flüs-sen strömt, ...
 wo der Wein-stock blüht hoch an Klip-pen noch, ...
 zeig mir nicht um-sonst, was mein Herz ver-langt. ...
 Gib Be-harr-lich-keit mei-ner Zu-ver-sicht. ...

240+356

M u. S: Alexandre Lesbordes
 Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu -

ja, Hal - le - lu - ja.

Dan-ket dem Herrn, er hat uns er-höht,
 Gro-ßes hat er an uns ge-tan.

Magnificat – deutsch

IXa. Q34

IX

1. Meine Seele preist die Größe des Herrn, *
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.
2. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er ge-schaut. *
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter!
3. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, *
und sein Name ist heilig.
4. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht *
über alle, die ihn fürchteten.
5. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: *
er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;
6. er stürzt die Mächtigen vom Thron *
und erhöht die Niedrigen.
7. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben *
und läßt die Reichen leer ausgehn.
8. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an *
und denkt an sein Erbarmen,
9. das er unsern Vätern verheißen hat, *
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.
10. Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist,
11. wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Lk 1,46–55

Kehrsvers

382

1. Es kommt ein Schiff, ge - la - den bis
an sein' höch - sten Bord, trägt Got - tes Sohn voll
Gna - den, des Va - ters e - wigs Wort.

2. Das Schiff geht still im Triebe, / es trägt ein teure Last; / das Segel ist die Liebe, / der Heilig Geist der Mast.
3. Der Anker haft' auf Erden, / da ist das Schiff am Land. / Das Wort will Fleisch uns werden, / der Sohn ist uns gesandt.
4. Zu Betlehem geboren / im Stall ein Kindelein, / gibt sich für uns verloren: / Gelobet muß es sein.
5. Und wer dies Kind mit Freuden / umfassen, küssen will, / muß vorher mit ihm leiden / groß Pein und Marter viel,
6. danach mit ihm auch sterben / und geistlich auferstehn, / das ewig Leben erben, / wie an ihm ist geschehn.
7. Maria, Gottes Mutter, / gelobet mußt du sein / Jesus ist unser Bruder, / das liebe Kindelein.

T: Elsaß 15. Jh., bearbeitet von Daniel Sudermann um 1626
M: Andernacher Gesangbuch, Köln 1608

Sanctus

Pachelbel, Schönecker

Sopran
Alt
Tenor
Gemeinde
Instrument
Bass

S
A
T
Gem.
Instr.
B

1. in ex - ce - lis ho - si - an - na in ex - cel - sis ho - si - an - na in ex - cel - sis.
2. in ex - ce - lis ho - si - an - na in ex - cel - sis ho - si - an - na in ex - cel - sis.

tus, sanc - tus, sanc - tus, sanc - tus.
tus, sanc - tu. sanc - tus, sanc - tus.

316

Vater unser

Ansgar Schönecker, 2005

Va - ter un - ser im Him - mel, ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me. Dein Reich komme. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im
Him - mel so auf Er - den. Un - ser täg - lich - es Brot gib uns heu - te. Und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch
wir ver - ge - ben un - se - ren - Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns
von dem Bö - sen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit. A - men.

© Kleine Kirche Osnabrück

383

Es wer-de, es wer-de
hell auf der Er-de. 1. Aus klein wer-de
groß, aus we-nig wer-de viel, aus
dun- kel wer-de hell, wer-de hell. Es

2. Aus Trauer werde Freude, aus Hass werde Liebe,
aus Wüste werde Garten.
Es werde, es werde, hell auf der Erde.
3. Aus heute werde morgen, aus Worten werden Taten,
aus Erde werde Himmel.
Es werde, es werde, hell auf der Erde.
4. Aus Knospe werde Blüte, aus Korn werde Ähre,
aus Tropfen werden Meere.
Es werde, es werde, hell auf der Erde.

T: Wilhelm Willms
M: Peter Janssens 1972

346

Langsam
Alle

Nehmt sein Wort mit Herz und Mund,
eßt und trinkt den neu-en Bund,
ge-denkst des Herrn, bis daß er wie-der-kommt.

Fine

Chor

1. Du hast uns an-ge-spro-chen
bis in die tief-ste Not.
Dein Leib, für uns ge-bro-chen,
dein Fleisch ist wahr-haft Brot.

2. Wo viele schon gestorben,
hast du uns immerzu
das Leben neu erworben
und unser Heil bist du.
3. Du rufst uns aus der Sünde,
wir werden Brot und Wein,
damit es uns verbünde,
um neu dein Volk zu sein.
Alle: Nehmt sein Wort . . .
4. O Leib, der uns gegeben,
durch den wir ganz bestehn,
Herr, laß uns aus dir leben
und nicht verloren gehn.
5. Herr, laß in unsrer Mitte
dein Wort nicht länger ruhn,
daß die Verheißung wahr wird,
schenk uns einander nun.
Alle: Nehmt sein Wort . . .

T: Huub Oosterhuis, M: Bernard Huijbers
S: Thilo Zwartscholten

398, 1-3

1. Toch-ter Zi-on, freu - - e dich,

jauch - ze laut, Je - ru - - sa - lem!

Sieh, dein Kö-nig kommt zu dir,

ja er kommt, der Frie - de - fürst.

Toch-ter Zi-on, freu - e dich,

jauch - ze laut, Je - ru - - sa - lem!

Sach 9,9

2. Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk! /
Gründe nun dein ewig Reich, / Hosianna in der Höh! /
Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk!

3. Hosianna, Davids Sohn, / sei begrüßet, König mild! /
Ewig steht dein Friedensthron, / du, des ewgen Vaters
Kind. / Hosianna, Davids Sohn, / sei begrüßet, König
mild!

T: FRIEDRICH HEINRICH RANKE (UM 1820) 1826

M UND SATZ: GEORG FRIEDRICH HÄNDEL 1747